



Gymnasium Voerde

**Schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Geographie

**Fachkonferenz Geographie
Stand: 07.05.2014
(überarbeitet: 03.02.2020)**

A collage of various German school-related terms and subjects, including:
Mathematik, Spanisch, Notengebung, Lernende, Note, Lehrpläne, Gymnasium, Biologie, Spanisch, Bewertungsgrundlage, Curriculum, Voerde, Lehrer, Notengebung, Pädagogik, Schicht, Musik, Notengebung, Oberstufe, Sport, Mathe, Abitur, Reife, Unterrichtsvorhaben, Oberstufe Sport, Fachklausuren, Unterrichtsvorhaben, Chemie, Mittelstufe, Physik, Französisch, Latein, Mittelstufe, Physik.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Voerde liegt im ehemaligen Schulzentrum Nord im Norden von Voerde, Stadtteil Friedrichsfeld. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat Grund- und auch Leistungskurse im Fach Geographie.

Die Schule ist Ganztagschule mit integrativen Lerngruppen und hat diesen Gedanken besonders in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als mündige und verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch eine gemeinsame digitale Plattform, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und „best-practice“- Beispiele gesammelt und abrufbar sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computer und einer Bibliothek an digitalen Lehrvideos, verschiedenen Atlaswerken als Klassensatz sowie weiteren geographischen Fachbüchern und Fachzeitschriften. Außerdem stehen mehrere Computerräume und ein Klassensatz iPads zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern.



2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttourenterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübergreifenden und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-

methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.





2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

EINFÜHRUNGSPHASE	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),• entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK1).	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgleichte) (MK8),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).
<p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirks von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume <p>mögliche Exkursion: Umfeld Schule</p> <p>Zeitbedarf: ca. 14 GV-Stunden</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse



<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzieren, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). 	<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). 	<p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>mögliche Exkursionen: Rhein-deich/Deichverband, Wasserkraftwerk</p> <p>Zeitbedarf: ca. 9 GV-Stunden</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energie Nutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>mögliche Exkursionen: Braunkohletagebau, STEAG-Kraftwerk Voerde, Bergbaumuseum Bochum, Zeche Zollverein Essen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 GV-Stunden</p>
---	---	--	--



<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</p> <p>Fracking und Ölsande</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), 	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</p> <p>Sonne/Wind/Wasser/Biogas/Geothermie, Stromtransfer/-speicherung/-vernetzung, Angebot und Nachfrage</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgabens-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). 	<p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung) IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzung <p>Zeitbedarf: 5 GV-Stunden</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes <p>mögliche Exkursionen: Biogasanlage nahe der Schule, Windkraftwerk, Umspannwerk Wese/!Lippe, Photovoltaikanlage GV, Gassspeicher Xanten</p> <p>Zeitbedarf: ca. 13 GV-Stunden</p>
			<p>Summe Einführungphase: 60 GV-Stunden</p>



QUALIFIKATIONSPHASE - Q 1 GK	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Tourismus in seiner Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexe Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operativen- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzieren, Diagramme, Fließschemata, Wirkungseffekte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Belegschaftsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 7 GV-Stunden</p>
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich argumentieren (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourceneffahrdung und Nachhaltigkeit Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen (z.B. Sahel) <p>mögliche Exkursionen: Land- und Gartenbau betriebe</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 GV-Stunden</p>



<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz versus nachhaltigem biologischem Landbau</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kermaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata, Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kermaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume (z.B. Ruhrgebiet) • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>mögliche Exkursionen: Rheinisches Industriemuseum OB, Siedlung Eisenheim OB, Landschaftspark DU-Nord</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 GV-Stunden</p>
---	--



<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materializitate (MK7), Materialverweise und Materializitate (MK7), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materializitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). 	<p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten Herausbildung von Wachstumsregionen (z.B. SWZ) <p>Zeitbedarf: ca. 10 GV-Stunden</p>
---	---	---



<p><i>Unterrichtsvorhaben VII:</i></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Keinaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IfF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IfF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung von Wachstumsregionen • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und europäischer Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca.9 GV-Stunden</p> <p style="text-align: right;">Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 60 GV-Stunden</p>



Qualifikationsphase - Q 2 GK	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata Wirkungsgefüchte) (MK8), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), entnehmen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werben diese fragebezogen aus (MK5), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>	<p>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 8 GV-Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten (europäische und nordamerikanische Stadt mit Modellen) Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiarisierung Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume <p>mögliche Exkursion: Stadt mit historischem Stadtkern</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 GV-Stunden</p>



<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhalitige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). 	<p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten (funktionale Gliederung, Stadtstrukturmodelle, City) • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiarisierung <p>mögliche Exkursion: Düsseldorf-City/-Altstadt</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses (Stadt in der Dritten Welt als Schwerpunkt) • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiarisierung • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 8 GV-Stunden</p>
--	---	---	---



<p><i>Unterrichtsvorhaben V:</i></p> <p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich ange messen (HK1), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten (Suburbanisierung, Gentrifizierung, Gated Communities, Rückbau, soziale Segregation, stadtplänerische Maßnahmen) • Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung <p>mögliche Exkursion: Dorsten-Wulfen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 GV-Stunden</p>	<p>Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 40 GV-Stunden</p>
--	--



QUALIFIKATIONSPHASE - Q 1 LK	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Tourismus in seiner Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	<p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK2), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Belegschaftsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 12 GV-Stunden</p>
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourceneffahrdung und Nachhaltigkeit Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen (z.B. Sahel) <p>mögliche Exkursionen: Land- und Gartenbaubetriebe</p> <p>Zeitbedarf: ca. 13 GV-Stunden</p>



<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz versus nachhaltigem biologischem Anbau</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen komplexen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlich strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (web-basierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von AkteurInnen und Akteuren eines raumbezogenen Komplexes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>mögliche Exkursionen: Land- und Gartenbaubetriebe</p> <p>Zeitbedarf: ca. 14 GV-Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkret Raumbeispiele (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 17 GV-Stunden</p>
--	---



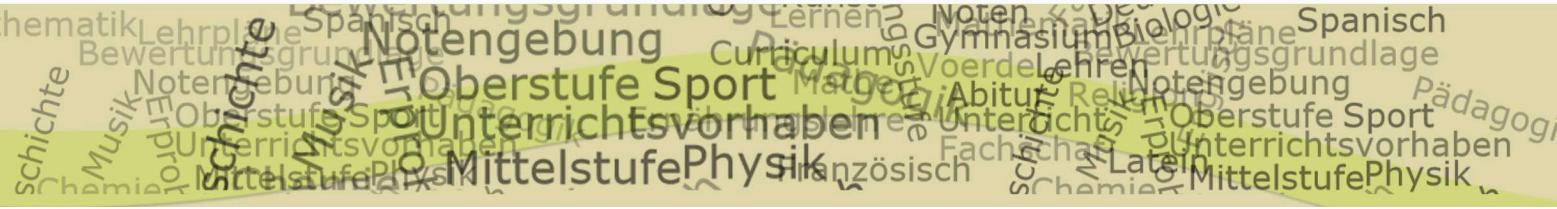
<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p>	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexe Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), stellen auch komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materializitate (MK7), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (HK6). 	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), stellen auch komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materializitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexe raumbezogene Probleme (HK5). 	<p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiarisierung <p>mögliche Exkursionen: Raum Niederrhein (z.B. DeltaPort Wesel/Emmelsum, DuisPort, LogPort Duisburg, Logistikzentrum Hüxte)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 17 GV-Stunden</p>
<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p>	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), stellen auch komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materializitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexe raumbezogene Probleme (HK5). 	<p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten Herausbildung von Wachstumsregionen (z.B. SWZ) 	<p>Zeitbedarf: ca. 12 GV-Stunden</p>



<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexe raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Herausbildung von WachstumsregionenStrategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 15 GV-Stunden</p> <p style="text-align: right;">Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 100 GV-Stunden</p>



QUALIFIKATIONSPHASE - Q 2 LK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Keinaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasiert) geographischer Informationssysteme grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungseffekte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitetten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexe raumbezogene Probleme (HK5). <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Keinaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiarisierung • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume <p>mögliche Exkursion: Stadt mit historischem Stadtkern</p> <p>Zeitbedarf: ca. 17 GV-Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Keinaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 13 GV-Stunden</p>





<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhalitige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • stellen auch komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materializität (MK7), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbbezogene Probleme (HK5). 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), • stellen auch komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbbezogenen Sachverhalten im (schul-) öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). 	<p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiarisierung <p>mögliche Exkursionen: Düsseldorf-City/-Altstadt</p> <p>Zeitbedarf: ca. 13 GV-Stunden</p>
---	---	---



<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p>	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physi- schen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),• stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webba- sierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Di- agramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezo- gene und raumplanerische Prozesse (HK6).	<p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten• Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsori- entierte Stadtentwicklung	<p>mögliche Exkursion: Dorsten-Wulfen</p>	<p>Zeitbedarf: ca.11 GV-Stunden</p>	<p>Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 67 GV-Stunden</p>
---	---	--	--	--	--	--



2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),



- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),
IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 5 GV-Stunden

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“</p> <ul style="list-style-type: none"><i>Energie suchte unter Hochdruck; Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten</i><i>Keine Rose ohne Dornen: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt</i><i>Fracking in Deutschland – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie?</i>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen,	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none">http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.htmlhttp://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/4346.pdfhttp://www.umweltbundesamt.de/wasser-undgewaesser-schutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdfhttp://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile <p><u>Karten:</u></p> <ul style="list-style-type: none">http://www.unkonventionelle-gasförderung.de/bekannte-foerderorte/



	<p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking • Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion
<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrieanlagen kritisch. 	



Qualifikationsphase Q1: Grundkurs Unterrichtsvorhaben III

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness versus nachhaltigen biologischen Landbau

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktoren-gefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).



Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 7 GV-Stunden



Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Bezugsgrenze! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes • <i>Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“</i> – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal • „In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause.“ Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Bereich der Themen „Export- und Marktorientierung vor dem Spiegel globalisierter Warenströme, „ausländische Direktinvestitionen und kapitalintensive Produktionsstrukturen als Triebfeder einer ökonomisch liberalisierten Welt“ und „Chancen und Gefahren der Globalisierung am Beispiel der Agrarmärkte und der Versorgungssicherheit in Zeiten internationaler Rohstoff- und Börsenspekulationen“ • Exkursion zu einem Großhandelsbetrieb oder Logistikzentrum als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung verkehrstechnischer und digitaler Infrastruktur im Bereich der nationalen (Nahrungsmittel-)Distribution und globalen Verflechtungen • Exkursion zu einem Bioland-Betrieb im Nahrungspraxisorientierter Einführung in die Methoden biologischen Landbaus / Gartenbau



<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <p>Die biologische Landwirtschaft als Gegenmodell zur agroindustriellen Erzeugung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologischer Landbau in der Niederrheinregion als Alternative zur industrialisierten Landwirtschaft • Exemplarischer Vergleich zwischen dem konventionellen und biologischen Betrieb auf betriebswirtschaftlicher und ökologischer Basis. • Alternative Vermarktungsformen biologischer Betriebe bzw. Erzeugerorganisationen <p>Leistungsbewertung:</p> <p>Schülerreferate zu Bewässerungstechniken und entsprechenden Raumbeispielen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)</p>	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.
--	--



Qualifikationsphase Q1: Leistungskurs Unterrichtsvorhaben III

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz versus nachhaltigen biologischen Anbau

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungs raster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungswisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7).



Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 14 GV-Stunden



<p>1. Erweiterung der Agrarproduktion durch Agrobusiness? Intensivlandwirtschaft in der Niederrheinregion / in den Niederlanden</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Faktor „Raum“ als begrenzende Determinante – Analyse der raumprägenden Standort- und Einflussfaktoren als geographische Ausgangsbedingungen für agrarisches und ökonomisches Handeln• Leben am Meer (aus Glas) – Glashäuser und -kulturen als hochtechnologische Kunstwelten für den Betrieb spezialisierter und kapitalintensiver Produktionszweige	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• mögliche Integration von Konzepten der Standortfaktoren bzw. -theorien und Aspekten der Raumordnung und -planung• fachübergreifende Kooperation mit den Fächern Chemie und Biologie möglich im Hinblick auf die agrarintensive Nutzung von Glashauskulturen als hochkünstliche Anbauwelten und den damit verbundenen Themenkreisen „Einsatz und Wirkungsweise von chemischen Düng- und Pflanzenschutzmitteln“, „Möglichkeiten und Grenzen gentechnisch veränderten Saatguts“ und „Gefahren durch biochemische Belastungen für Umwelt und Endverbraucher“• Möglichkeit der Planung der Kurs- bzw. Studienfahrt mit dem Ziel Niederlande und einer Exkursion zu einem Agrarintensivgebiet, als außerschulischer Lernort zur Besichtigung von begrenzten Raumnutzungsmöglichkeiten und entsprechenden -nutzungskonflikten• bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft, erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen
--	--	---



<ul style="list-style-type: none"> Agrobusiness Niederrhein am Beispiel der Intensiven Rinder- und Schweinemast auf Grünland- und Maisbasis und am Beispiel der Unterglaskulturen im Kreis Kleve (Zierpflanzen, Gemüse) 	<p>Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung, erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung einer Grammatik der Urteilsbildung durch Integration und Ausbildung eigener Werthaltungen im Rahmen einer Podiumsdiskussion Spiegelung der eigenen Einfluss- und Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in ihrer Rolle als täglich wählender Käufer und Verbraucher Integration der Szenario-Technik möglich: „Quo vadis, Landwirtschaft...?“ Wie sieht vor dem Spiegel der aktuellen Veränderungen und Entwicklungen unsere Landwirtschaft in 10, 30 oder 50 Jahren aus...? Fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Hinblick auf die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik Fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Hinblick auf die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik und der inhärenten Ambivalenz zwischen europäischer Liberali- <p>2. „Genug ist zu wenig...?“ – Strukturveränderungen und moderne Entwicklungen in der Landwirtschaft als zukunftsähnige Antwort auf Fragen der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine Frage der Produktion oder eine Frage der Verteilung...? – Beleuchtung der Disparitäten der globalen Nahrungsmittelerlangung anhand wesentlicher Kennziffern zum weltweiten Nahrungsmitteleangebot und -verbrauch „Mehr Freiheit für die Märkte = Mehr Wohlstand für alle...?“ – Die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik „Der Turbo für das Feld!“ – Verändertes Saatgut und moderne Gentechnik als <p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p>
--	--	---



Schicht	zukünftiger Schlüssel für unbegrenztes Wachstum?	<ul style="list-style-type: none"> • „Quo vadis, Landwirtschaft...?“ und „Was tun...?“: Inwieweit kann und soll vor dem Spiegel einer wachsenden Weltbevölkerung in der Entwicklung zum Agrobusiness ein zukunftsicherer Lösungsansatz für die Versorgungssicherheit gesehen werden? – Eine multiperspektivische Be trachtungsweise im Rahmen einer Podi umsdiskussion 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhal tens. <p>Zum Ländervergleich mit Blick auf unterschiedlichen Bevölkerungssituationen und verschiedene Kennziffern im Bereich der Agrarproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.fao.org/statistics/en/ • http://www.berlin-institut.org/ • https://www.destatis.de/DE/Startseite.html • http://www.weltbevoelkerung.de/home.html <p>Informationsportal zum Thema Ökolandbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.oekolandbau.de/ <p>Informationsportal zum Thema „fairtrade“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Anbietern von alternativen und nachhaltig angepassten Produkten als außerschulische Partner (z. B. fairtrade-Anbieter, Dritte-Welt-Läden)
---------	--	---	--



<ul style="list-style-type: none">• http://www.fairtrade-deutschland.de/• Durchführung eines „weltbewussten“ bzw. „konsumkritischen Stadtrundgangs“ <p>Konzept des „weltbewussten“ bzw. „konsumkritischen Stadtrundgangs“ mit einer Übersicht über die entsprechenden bundesweiten Angebote</p> <ul style="list-style-type: none">• http://www.weltbewusst.org/stadtrundgang/ <ul style="list-style-type: none">• Aspekte der Leistungsbewertung: u. a. besondere Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines differenzierten Fachbegriffsnetzes	
	<p><u>Leistungsbewertung: Exkursionsvorbereitung, Exkursionsprotokolle; Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung</u></p>



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.



2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘		
mündliche Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Quantität, Kontinuität und Qualität von Gesprächsbeiträgen unter Beachtung einer Progression der Urteils- und Sachkompetenz Engagement, Selbstständigkeit, Arbeitsorganisation, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit innerhalb der offenen Unterrichtsformen (Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Stationenlernen...) Wiederholungen 	
schriftliche Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> umfangreichere schriftliche Übungen mit ausformuliertem Schülertext, in der Regel max. 45 Minuten mit aktuellem Unterrichtsbezug Hausaufgaben Protokoll Heft/ Mappe Portfolio Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (Qualität von Materialsammlungen, Anfertigung von Hausaufgaben) ggf. Facharbeit# (eigene, fächerübergreifende Bewertungskriterien) 	
sonstige Lernleistungen	Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (Präsentation, Kurzreferat, Projekt, Plakat, Kartenarbeit, Erkundung, Befragung, Rollenspiel)	
Beurteilungsbereich ‚Klausuren‘		
Anzahl der Klausuren	Einführungsphase: Qualifikationsphase I: Qualifikationsphase II:	10.1: eine Klausur (zweiter Termin) 10.2: zwei Klausuren je zwei Klausuren je Halbjahr# 12.1: zwei Klausuren 12.2: eine Klausur „unter Abiturbedingungen“
Dauer der Klausuren	Einführungsphase: Qualifikationsphase I: Qualifikationsphase II:	90 Minuten 90-135 Minuten (Gk) 135-180 Minuten (Lk) 12.1: 90-135 Minuten (Gk) 180-225 Minuten (Lk) 12.2: 180 Minuten (Gk) 205 Minuten (Lk)
Bewertungskriterien	Bewertung aller Klausuren der Qualifikationsphase (und in der	



	Regel auch in der Einführungsphase) mit Hilfe eines Punkteschemas, welches den Abiturvorgaben der zentralen Abschlussprüfungen entspricht; das Punkteschema wird den Schülerinnen und Schülern bei mindestens einer Klausur transparent gemacht
--	---

"): Erfolgt die Anfertigung der Facharbeit im Grundkurs des Faches Erdkunde, ersetzt diese (auch bewertungsmäßig) die erste Klausur in 11.2.

Die Kursendnote eines Halbjahres ergibt sich jeweils zur Hälfte aus der Note der ‚Sonstigen Mitarbeit‘ sowie den ‚Klausuren‘.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch (s. Anlage zu außerschulischen Lernorten) und fertigen dazu ein Exkursionsprotokoll an.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Einführungs- und auch Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geografischen Themengebiet.
- 3.) In der Qualifikationsphase wird im Leistungskurs ein Unterrichtsvorhaben zur Förderung der Systemkompetenz durchgeführt (z.B. Systemisches Denken am Beispiel des Informellen Sektors der Abfallwirtschaft im indischen Pune, vgl. Materialien der BR unter

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/front_content.php?idart=4459

- 4.) Im Leistungskurs wird am Beispiel des Nahraumes Wesel / Niederrhein ein Unterrichtsvorhaben zur multiperspektivischen Raumbewertung unter Nutzung neuer Medien durchgeführt.

Verbindliche Instrumente:

- I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird im ersten Halbjahr eine Klausur im zweiten Quartal geschrieben, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.



- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters gemäß demjenigen der Abitirklausuren. Es wird empfohlen, dieses Kriterienraster den korrigierten und bewerteten Klausuren jeweils beizulegen.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur (entsprechend den Anforderungsbereichen I/II/III).
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APO GOSt, nach der „*in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt*“ wird, wird angewendet, d.h. die erste Klausur des zweiten Halbjahres der Q1 wird durch die jeweilige Facharbeit ersetzt.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbstständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch;
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen;
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten;
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen;
- Protokolle;
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle;
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht;
- Projektmappe;
- praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung).

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge



Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen den Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

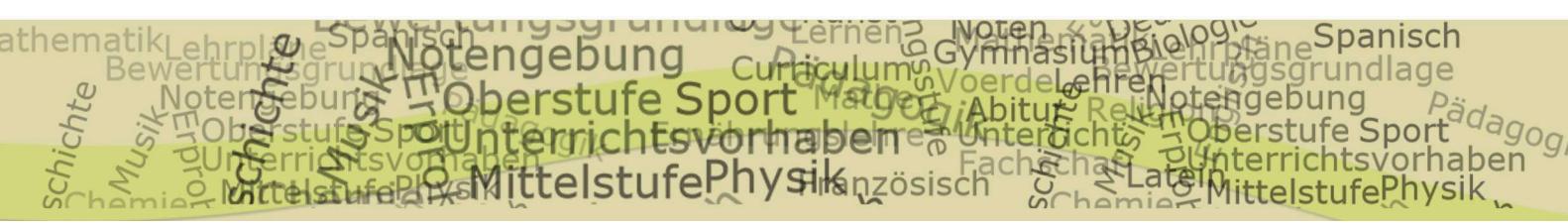
Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.



3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit;
- Eigenständigkeit der Beteiligung;
- sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge;
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen;
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe;
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile;
- bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen;
 - selbstständige Themenfindung;
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses;
 - Grad der Selbstständigkeit;
 - Qualität des Produktes;
 - Reflexion des eigenen Handelns;
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren und Facharbeiten erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.





Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Latz, Wolfgang: DIERCKE GEOGRAPHIE. 1. Auflage 2017. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage. Schülerbuch

Brodengeier u.a.: TERRA Geographie Einführungsphase. Oberstufe für Nordrhein-Westfalen. 1. Auflage 2014. Stuttgart: Ernst-Klett-Verlag. Schülerbuch

Boeti u.a.: TERRA Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe für Nordrhein-Westfalen. 1. Auflage 2015. Stuttgart: Ernst-Klett-Verlag. Schülerbuch

HAACK Weltatlas. 1. Auflage 2008. Gotha: Klett-Perthes-Verlag.

DIERCKE Weltatlas. 1. Auflage 2015. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage.





3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenbereiches kooperiert das Fach Geographie in speziellen Themenbereichen mit den Nachbarfächern Sozialwissenschaften/Geschichte. Ebenfalls erfolgt eine Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Fachdisziplinen.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

AG-Vorschlag: „Wir bauen (und betreiben) eine Wetterstation (und einen eigenen Wetterkanal auf der HP)“

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Die/der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

s. Anlage (mögliche Exkursionsziele der einzelnen Unterrichtsvorhaben)



4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeiträumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächer- übergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in fachfremd Lerngruppen Lerngruppengröße ...			
räumlich	Fachraum Bibliothek Computerraum Lehrwerke			
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften ... Abstände Fach- teamarbeit			
zeitlich	Dauer Fachteam- arbeit ...			

Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

A collage of words related to school subjects and administration, including: Mathe, Spanisch, Deutsch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, English, Sport, Music, Art, Geography, Economics, Politics, Chemistry, Physics, History, English, Spanish, German, Biology, Mathematics, Sport, Music, Art, Geography, Economics, Politics, Chemistry, Physics, History, English, Spanish, German, Biology, Mathematics, Sport, Music, Art, Geography, Economics, Politics.